

zu Gewalttätigkeiten nicht nur der objektive Ausdruck maßgebend sei, sondern auch die Art der Verbreitung. Zudem sei es klar, daß die Verwirklichung der polnischen Staatsidee nur durch Gewalt zu erzwingen sei. Die eingelegte Revision machte geltend, daß § 130 St.G.B. verletzt sei. Es müsse eine eingetretene Gefährdung erst erwiesen werden; sodann fehle im Urteile der Nachweis vollständig, daß durch die Karten vorsätzlich Anreizung geschehen sei, da in den Bildern kein Hinweis auf einen bestimmten Krieg enthalten sei. Desgleichen sei es auch gar nicht ausgemacht, daß die Ansicht des Gerichts, die polnische Staatsidee sei nur mit Gewalt zu verwirklichen, für alle Zeiten zutrefte. Der Reichsanwalt führte aus, daß in Wirklichkeit Gefahr und Vorsatz zur Anreizung vorliege und infolgedessen die Revision zu verwerfen sei. Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts erkannte dem Antrage des Reichsanwalts gemäß auf Verwerfung der Revision. (Aktenzeichen 4 D. 546/12.)

#### Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Katalog einer reichhaltigen Sammlung von Ölgemälden, Aquarellen, Handzeichnungen und graphischen Originalarbeiten erster deutscher und ausländischer Künstler unserer Zeit aus den Nachlässen des Schriftstellers Herrn Professors Ludwig Pietsch-Berlin, des Herrn Geheimen Hofrats Dr. C. Ruland-Weimar und des Herrn J. Fromm-Giessen u. A. Lex.-8°. 80 S. m. XII Tafeln Abbildungen. 984 Nrn. — Versteigerung zu Berlin: Mittwoch, den 23., bis Sonnabend, den 26. Oktober 1912, durch Amsler & Ruthardt in Berlin W. 8, Behrenstr. 29a.

Nachtrag zum Führer durch die Volksausgabe Breitkopf & Härtel. Herbst 1912. Kataloge, No. I von Breitkopf & Härtel in Leipzig. Kl.-8°. 24 S.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Begründet von Dr. Josef Etlinger. Herausgegeben von Dr. Ernst Heilborn. Verlag von Egon Fleischel & Co. in Berlin. 15. Jahr, Heft 1, 1. Oktober 1912. Lex.-8°. Sp. 1—76 mit 2 Portraits.

Aus dem Inhalt: Erinnerungsblätter: Conrad Ferdinand Meyer. Ein Fragment aus dem Nachlaß seiner Schwester Betsy. Mitgeteilt von Julius Rodenberg (Berlin). — Ernst Heilborn, E. T. A. Hoffmanns Persönlichkeit. — Georg Hermann, Der tote Naturalismus. — Arthur Gloesser, Alfons Paquet. — Alfons Paquet, Autobiographische Skizze. — Alfons Paquet, Pe Ling. — Richard Schaukal, Neue Ausgaben. — Rudolf Unger, Neuere Hebbelforschungen.

Hinrichs' Halbjahrs-Katalog der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher, Zeitschriften, Landkarten u. s. w. Mit Registern nach Stichworten und Wissenschaften, Voranzeigen von Neuigkeiten, Verlags- und Preisänderungen. 228. Fortsetzung. 1912. Erstes Halbjahr. Herausgegeben und verlegt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig. Lex.-8°. 614 u. 217 S.

Medizinische Literatur. Ein Verzeichnis der neuesten deutschen und ausländischen Erscheinungen auf dem Gebiete der gesamten Medizin (einschl. der Dissertationen) nebst kritischen Besprechungen. Herausgegeben von Privatdozent Dr. med. Karl Loening, Halle a. S. Verlag von Benno Koenig in Leipzig. XII. Jahrg. No. 9 (152) vom 6. September 1912. Gr.-8°. S. 195—216.

Wiener Mitteilungen aus dem Gebiete der Literatur, Kunst, Kartographie und Photographie. No. 5 vom 1. September 1912. Gr. 8°. 24 S. Wien, R. Lechner, k. u. k. Universitäts-Buchhandlung u. R. Lechner, k. u. k. Hof-Manufactur für Photographie.

#### Personalnachrichten.

##### Gestorben:

am 23. September Herr Dr. Alphons Friedrich Emil Dürr, Inhaber der Firma Alphons Dürr in Leipzig-Connewitz.

Der Verstorbene trat seinem Vater, dem unvergesslichen Stadtrat Alphons Friedrich Dürr, am 1. Juli 1879 in der Leitung des umfangreichen Geschäfts zur Seite, nach dessen im April 1908 erfolgten Ableben er die angesehenene Handlung allein führte. Es war dem jetzt Verstorbenen vergönnt, noch in Gemeinschaft mit seinem Vater 1903 das 50jährige Jubiläum seines Hauses zu begehen, dem er durch Herausgabe einer seinem Vater gewidmeten Festschrift besondere Bedeutung verlieh. Neben seiner anstrengenden geschäftlichen Tätigkeit fand Dr. Dürr noch Zeit, sich an den Arbeiten

des Börsenvereins zu beteiligen. Der historischen Kommission gehörte er seit 1902 an, während er von 1888—1892 im Verwaltungsausschuß für das Deutsche Buchhändlerhaus tätig war, von 1889 bis 1891 als dessen Schriftführer, von da bis 1892 als Vorsitzender. Wir kommen auf den Lebensgang des hervorragenden Berufsgenossen noch ausführlich zurück.

ferner:

am 19. September Herr Emil von Masars, früher Inhaber der Firma gleichen Namens in Bremen.

Der Verstorbene erwarb, nachdem er den Buchhandel schon früher selbständig betrieben hatte, am 1. Juni 1893 die 1879 gegründete Firma A. Werner's Buchhandlung in Bremen, der er Verlag, Druckerei und Export-Abteilung angliederte. Alle Zweige des Geschäfts nahmen einen guten Fortgang, besonderer Beliebtheit scheint sich das Sortiment erweist zu haben, da von Masars in der Marktstraße eine Filiale errichtete. Am 1. April 1893 trat dem Verstorbenen sein Sohn Emil zur Seite, der das Geschäft am 1. Oktober 1904 in Gemeinschaft mit Walter Alstaedt übernahm

#### Sprechsaal.

Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

#### Mißbrauch des Sortiments.

In dem soeben im Verlag von Richard Ehler, Leipzig, erschienenen Buche: Marshall u. Saffer, »Körperkultur« wird in Fußnoten auf verschiedene Bücher eignen und fremden Verlags verwiesen. Es wird aber nicht etwa das Sortiment als Bezugsquelle genannt, sondern es heißt da wörtlich:

Seite 37: Näheres hierüber enthält die sehr beachtenswerte Broschüre von Marshall u. Saffer: Laufen und Gehen. Zu beziehen gegen Einsendung von M 1.10 franko von Richard Ehler, Verlagshandlung, Leipzig-M., und auf Seite 41: An dieser Stelle seien die wertvollen Bücher: Gerling, Erziehung zur Ehe und Gerling, Diskrete Antworten auf vertrauliche Fragen bestens empfohlen. Zu beziehen von R. Ehler, Verlagshandlung, Leipzig-M.

Ebenso werden auf der letzten Umschlagseite des in demselben Verlag erschienenen Buches »Der sprechende Hund« verschiedene Bücher anderer Verleger empfohlen mit der auffallenden Überschrift, ohne jeden Hinweis auf das Sortiment: »Von Richard Ehler, Verlagshandlung, Leipzig, ist ferner zu beziehen:«

Die Firma Richard Ehler überschüttet jetzt das Sortiment mit unverlangten Sendungen; auch die obigen Bücher gingen mir unverlangt zu, und sie bitten bei jeder Gelegenheit das Sortiment um tätige Verwendung. Es ist deshalb eine starke Zumutung, daß der Sortimenter durch Verbreitung dieser Bücher selbst mit dazu beitragen soll, für das Versandgeschäft dieser Firma Reklame zu machen.

Halberstadt.

Rudolf Schönherr.

Auf vorstehende Erklärung der Firma R. Schönherr in Halberstadt habe ich folgendes zu erwidern:

Ich stelle keineswegs in Abrede, daß in meinem Buche Marshall u. Saffer, Körperkultur als Bezugsquelle der in vorstehender Erklärung genannten Broschüren nur meine Firma erwähnt wurde. Dem halte ich entgegen, daß größere und bekanntere andere Verleger in ihren Büchern genau so verfahren, und zwar handelt es sich zum Teil um solche Bücher, die ein jeder Sortimenter täglich verkauft. Beweis kann gegebenenfalls erbracht werden. Wie verhält sich nun Herr Schönherr hierzu? Es unterliegt doch keinem Zweifel, daß ein Kunde, der in einem Sortiment ein Buch kauft, in dem andere Bücher mit fremder Firma als Bezugsquelle angezeigt sind, sich im Bedarfsfalle wieder an die Firma wendet, bei der er das erste Buch kaufte.

Was nun die unverlangten Sendungen betrifft, so kann von einem Überschütten des Sortiments keine Rede sein. Seit Januar d. J. bis mit September habe ich im ganzen 6 kleine Novapaketchen versandt. Andere Verleger, die zum Teil jährlich an Novasendungen das Doppelte haben, Postpakete, größere Lagerergänzungen usw. zum Versand bringen und die ganz sicher auch Herrn Schönherr damit beglücken, läßt dieser ganz unerwähnt. Es ist eben eine alte Erfahrung, daß einem Anfänger nach allen Seiten hin Schwierigkeiten gemacht werden. So war es bisher, und so wird es bleiben.

Leipzig-M.

Richard Ehler.